

Göttinger Tango-Info

von Ulrike & Eckart Haerter



Der Palacio Salvo in Montevideo, das Wahrzeichen der Stadt und historischer Ort des Tangos. An dieser Stelle wurde 1917 im damaligen Café La Giralda der berühmteste Tango der Welt „La Cumparsita“ vom Orchester Roberto Firpo uraufgeführt.

Info Nr. 2 Februar 2007

„Fünf Stunden Milonga“ wünschte sich kürzlich, halb im Spaß aber aus vollem Herzen, eine Tanguera im MUSA-Tangosalon. Für den erfahrenen Tango-DJ kam dieser Wunsch, der selbstverständlich mit einer ganzen Tanda schneller Milongas erfüllt wurde, nicht überraschend. Denn die „Abstimmung mit den Füßen“ kann man schon lange in den Milongas beobachten. Das Interesse am klassischen Tango nimmt kontinuierlich ab zugunsten schneller, leicht fassbarer Rhythmen. „Spaßmusik“ ist angesagt, die auch tänzerisch vereinfacht, oder ganz offen im „Freestyle“ dargestellt werden kann. Die klassische Tangomusik eines D’Arienzo, Canaro, Di Sarli, Malerba, Tanturi, Pugliese usw. hält kaum ein Paar mehr als eine Tanda lang aus. Wenn man die Tanzfläche nicht leer haben möchte, dann kann man traditionelle Tangos nicht mehr so oft spielen. Anzumerken ist noch, dass auch die Milongas sehr differenziert getanzt werden sollten, weil viele von ihnen, genauso wie die reinen Tangos, nicht zur Spassmusik gerechnet werden können. Die Tanzkultur des TANGO ARGENTINO feiert in einem komplexen faszinierenden Ritual, das bis zu künstlerischem Ausdruck gesteigert werden kann, die Vereinigung von Mann und Frau.

Vor Jahren veröffentlichte *Joventango* (eine uruguayische Organisation, die sich um die Tangopflege historische Verdienste erworben hat) im Internet einen Aufsatz aus der argentinischen Tangozeitschrift *Tangauta*. Ein Verfasser sowie die Nummer der Zeitschrift waren nicht angegeben. Aus diesem Aufsatz mit dem Titel „Asi se baila el Tango“ (So tanzt man Tango), den ich ins Deutsche übersetzt habe, möchte ich einige Passagen zitieren.

[Beginn des Zitats aus *Tangauta*]

„...Schon mit der Umarmung schliesst man einen wortlosen Pakt über den Grad der Hingabe. Die Nähe, das Sichaneinanderschmiegen, die Art wie die Köpfe sich berühren, der Druck seines Armes, der ihre Taille umfasst, das Gewicht ihres Armes, der seinen Hals umschlingt.

Schon mit der *Salida* [dem ersten Schritt] gibt er die Länge seiner Schritte vor und zeigt die Stärke seiner eigenen Energie an. Sie nimmt die Herausforderung an und antwortet mit entsprechender Kraft. Jeder hört auf den Körper des anderen [...] ein geheimer Dialog aus Fragen und Antworten. Sie schauen sich nicht an und sprechen nicht [Unterstreichung vom Übersetzer]. Sie ergreift nicht die Initiative sondern fügt nur Verzierungen ein, wo es den Bewegungsfluss nicht stört. Sie spürt die Absichten voraus und verzögert fast unmerklich, um eine leichte physische und psychische Spannung zu erzeugen, die ihm zeigt, dass sie da ist und dass er nicht allein tanzt.

Im Tango, genauso wie im Leben, hat die Frau in Bezug auf das Tempo des Mannes nur eine Aufgabe: ihn zu bremsen, nicht ihn anzutreiben. Und das ist ihre Kunst. Der Mann drängt, die Frau widersteht – ohne grosse Überzeugung, versteht sich.

Ein echter Milonguero braucht nicht einmal übermässig zu führen [„marcar“ im Original]. Er nimmt sie fest in seine Arme und birgt sie an seiner Brust. Sie gibt sich wie schlafend, und die Führung durch das Bandoneon geschieht im Einklang mit der eigenen Atmung. Sie scheinen wie ein einziger Körper und eine Seele. [...]

Ein subtiles Gleichgewicht in der Beziehung, die keiner dominieren darf [Unterstreichung vom Übersetzer]. Der Egoist, der allein tanzt, beraubt seine Partnerin um die ersehnte Vereinigung. Die Partnerin, die sich verschliesst, bleibt isoliert und bringt sich darum, das heilige Feuer der Stiere zu empfangen und auch darum, ihre eigene Glut dem rituellen Tanz hinzuzufügen. [...]

Das Mysterium der Körper in Harmonie. Die Magie des Tangos, der uns zur Ekstase führt. [...] Die letzte Note erklingt, man verharnt noch für ein paar Augenblicke in der Umarmung. Wenn das Erlebnis aussergewöhnlich war, sind Worte überflüssig. Man schaut sich fast schamhaft an, oder man sieht sich nicht einmal an, erschüttert und erschreckt von soviel Hingabe.“
[Ende des Zitats aus *Tangauta*]

Wir lernen daraus: Tangotänzen macht Spass, sehr viel Spass sogar. Aber der Spass beim Tangotänzen hat eine tiefere, eine seelische Dimension, die den Tango als Tanz zu etwas Besonderem macht, ihn weit heraushebt aus der Masse der übrigen Tänze.

Es wäre sehr schade, wenn die Milongas in Deutschland immer mehr verflachten, weil es den Tänzerinnen und Tänzern zu mühsam ist, sich mit der Tanzkultur des Tango Argentino wirklich auseinanderzusetzen. Wer sich um das echte, tiefere Erlebnis Tango Argentino bringt, findet dann irgendwann die klassische Tangomusik langweilig, weil er nichts damit anzufangen weiss. Danach kommen dann die Auflösungserscheinungen. Ganz allmählich wird aus einer Milonga ein x-beliebiger Schwof mit dem Bedürfnis, möglichst nach anderer, geilerer Musik zu tanzen als zu klassischer Tangomusik.

„Die Magie des Tangos, die uns zur Ekstase führt“, heisst es im Aufsatz. Und hier wird ganz eindeutig nicht vom Rumhotten gesprochen, sondern ein langsamer klassischer Tango de Salón in enger Umarmung beschrieben. Diese enge Haltung wird natürlich immer dann gelockert und geöffnet, wenn für eine Figur mehr Raum benötigt wird. Auch ist es ins Belieben der Frau gestellt, ob sie lieber ihre linke oder ihre rechte Wange an die rechte Wange des Mannes schmiegt.

Der enge *Abrazo* und das *Caminar*, das „Gehen“ in der engen Umarmung, Wange an Wange, sind die wichtigsten Grundtechniken des Tango Argentino. Ein Paar, das so die Base tanzen kann, erlebt den Tango elementar und begreift plötzlich, was es mit der viel zitierten Erotik des Tango Argentino auf sich hat. Und auch die traditionelle Tangomusik wird auf einmal wieder top-aktuell, weil sie es ist, zu der die faszinierenden überlieferten Tanzfiguren des authentischen Tangos erfunden wurden.

Impressum

Göttinger Tango-Info von Ulrike & Eckart Haerter
Verantwortlich für den Inhalt: Eckart Haerter

Berliner Str. 6

37073 Göttingen

Tel.: 0551 - 57883

E-Mail: uye@haerter-tango.de

Website: <http://www.haerter-tango.info/>